



**Deutsche Billard-Union e.V.**

**Strukturplan Leistungssport**

**Geltungsdauer: 01.01.2006 - 31.12.2009**



## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>SPORTFACHLICHE ZIELE .....</b>	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Leistungsziele .....</b>	<b>1</b>
1.1.1	Karambol .....	1
1.1.2	Pool .....	1
1.1.3	Snooker .....	2
<b>1.2</b>	<b>Erneuerungsansätze / geplante Weiterentwicklungen .....</b>	<b>2</b>
1.2.1	Kadersystem .....	2
1.2.2	Talentsichtung .....	3
1.3	Entwicklungsziele .....	3
<b>II.</b>	<b>ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN FÜR DEN SPITZENSport .</b>	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Verbandsstruktur .....</b>	<b>4</b>
2.1.1	Mitgliederstruktur der DBU .....	4
2.1.2	Organschaftliche Struktur der DBU .....	5
<b>2.2</b>	<b>Leistungssportpersonal .....</b>	<b>7</b>
2.2.1	Vizepräsident Leistungssport .....	7
2.2.2	Leistungssportreferent/in .....	7
2.2.3	Sonstige Mitarbeiter für den Leistungssport .....	8
2.2.3.1	Sportwarte Karambol, Kegel, Pool und Snooker .....	8
2.2.3.2	Deutsche Billard-Jugend (DBJ) .....	8
2.2.3.3	Anti-Dopingbeauftragter .....	8
2.2.3.4	Lehrwart .....	8
2.2.3.5	Anti-Doping Kommission .....	8
2.2.3.6	Trainerbeirat .....	9
2.2.3.7	Aktivensprecher .....	9
2.2.4	Hauptamtliche Trainer .....	9
2.2.5	Honorartrainer .....	9
<b>2.3</b>	<b>Organisation im Trainerbereich .....</b>	<b>10</b>
<b>III.</b>	<b>KADERSTRUKTUR .....</b>	<b>11</b>
<b>IV.</b>	<b>TRAININGS- UND WETTKAMPFSYSTEM .....</b>	<b>13</b>
<b>4.1</b>	<b>Wettkampfsystem .....</b>	<b>13</b>
4.1.1	Internationales Wettkampfprogramm .....	13
4.1.1.1	World Games .....	13
4.1.1.2	Karambol .....	13
4.1.1.3	Pool .....	14
4.1.1.4	Snooker .....	15
4.1.2	Nationales Wettkampfprogramm .....	15
4.1.2.1	Karambol .....	15
4.1.2.2	Pool .....	16
4.1.2.3	Snooker .....	17

## Inhaltsverzeichnis



<b>4.2</b>	<b>Trainingssystem</b>	<b>17</b>
4.2.1	Art der Trainingsmaßnahmen	17
4.2.2	Stützpunkttraining	17
4.2.3	Lehrgänge in den Landesverbänden	18
4.2.4	Trainingsprozesse/Trainingsprogramme aller Billardarten und Disziplinen	18
4.2.5	Angestrebtes Trainingsprogramm aller Billarddisziplinen	18
<b>V.</b>	<b>BETREUUNGSMABNAHMEN</b>	<b>19</b>
<b>VI.</b>	<b>WISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG</b>	<b>19</b>
<b>VII.</b>	<b>STÜTZPUNKTSYSTEM</b>	<b>19</b>
7.1	Leistungszentrum / Leistungsstützpunkte	19
7.2	Sonstige Trainingsstandorte	19
7.3	Vorgesehene Entwicklung	20
<b>VIII.</b>	<b>TALENTSUCHE, TALENTFÖRDERUNG</b>	<b>20</b>
8.1	Zentrale Maßnahmen des Spitzenverbandes	20
8.2	Zusammenarbeit mit der Bundeswehr	20
8.3	Zusammenarbeit Verband - Verein - Schule	20
<b>IX.</b>	<b>Sportstättenkonzeption</b>	<b>21</b>
<b>X.</b>	<b>MITWIRKUNG IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN</b>	<b>21</b>
<b>10.1</b>	<b>Aufbau der Billard-Organisationen</b>	<b>21</b>
<b>10.2</b>	<b>Internationale Billard-Organisationen</b>	<b>21</b>
10.2.1	World Confederation of Billiard-Sports (WCBS)	21
10.2.2	Union Mondiale de Billard (UMB)	22
10.2.3	World Pool Billiard Association (WPA)	22
10.2.4	International Billiard and Snooker Federation (IBSF)	22
10.2.5	World Professional Billiard & Snooker Association (WPBSA)	23
<b>10.3</b>	<b>Europäische Billard-Organisationen</b>	<b>23</b>
10.3.1	Confédération Européenne de Billard (CEB)	23
10.3.2	European Pocket Billiard Federation (EPBF)	23
10.3.3	European Billiard and Snooker Association (EBSA)	23
<b>XI.</b>	<b>GELTUNGSDAUER</b>	<b>23</b>



## **PRÄAMBEL**

Die besonderen Aufgaben der Deutschen Billard-Union (DBU) sind die Schaffung und Förderung aller Einrichtungen und Maßnahmen, die der organisierten, sportlichen Ausübung des Billardsports, seiner Leistungserhaltung und Leistungssteigerung dienen.

Dies soll insbesondere durch

- Schaffung durchgängiger Sportstrukturen mit internationaler Anbindung
- Angebot von Meisterschaften in allen Spielarten und Disziplinen
- Aus- und Weiterbildung von Jugend-, Übungsleitern und Trainern
- Förderung des Leistungssports zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Unterstützung der Untergliederungen bei Leistungs- und Breitensportaktionen
- Einsatz für einen sauberen Sport ohne Doping
- Vertretung der Interessen gegenüber internationalen und nationalen Organisationen

erreicht werden.

Der Billardsport und die DBU sind eng mit diesen Aufgaben verknüpft und an sie gebunden. Sie spiegeln die vielseitigen Aufgaben des Verbandes wieder. Ziel der DBU ist es neben der Leistungssportförderung auch, in enger Zusammenarbeit mit den Untergliederungen aus dem Breitensportbereich Sportler/innen zu sichten, zu motivieren und durch geeignete Maßnahmen an den internationalen Spitzensport heranzuführen.

Die leistungssportliche Motivation der Sportler und die positive Wirkung der spitzensportlichen Leistungen des nationalen und internationalen Billardsports in der Öffentlichkeit sollen weiter gestärkt werden.

## **ENTWICKLUNG**

Nach der Vereinigung mit dem ehemaligen Billardsportverband der DDR im Jahre 1990 erfolgte in 1992 der Zusammenschluss des Deutschen Billard-Bundes mit dem Deutschen Pool-Billard-Bund zur heutigen Deutschen Billard-Union (DBU). 1998 löste sich der Deutsche-Snooker-Kontrollverband auf und seine Mitglieder traten der DBU bei. Damit war der Billardsport in Deutschland unter einem Dach vereinigt.

Mit der Vereinigung weitete sich das Sportprogramm der DBU stark aus. Snooker, Karambol mit 5 Disziplinen, Kegelbillard mit 2 Disziplinen und Pool mit 3 Disziplinen machen ein umfassendes Trainings- und Meisterschaftsprogramm notwendig. Die Vielfalt erhöht sich noch um ein mehrfaches, berücksichtigt man die Jugend, Junioren, Damen und Altersklassenmeisterschaften in den Disziplinen.

International ist der Billardssport unter dem Dach der World Confederation of Billiards Sports (WCBS) vereinigt. Diese ist vom IOC anerkannt und Mitglied der ARISF, der GAISF und der IWGA. Die WCBS ist der WADA beigetreten und hat in Abstimmung mit dieser Anti-Doping-Regeln aufgestellt, welche seitens der DBU durch Zeichnung anerkannt wurden. Die DBU selbst hat sich den Anti-Doping-Regeln der NADA unterworfen.

In den Medien, insbesondere auch im Fernsehen, findet Billard national und vor allem international hohe Beachtung. Beispielsweise erzielt Billard in Großbritannien und Italien mehr Live- und/oder Gesamtübertragungszeiten als Fußball.



## **I. SPORTFACHLICHE ZIELE**

### **1.1 Leistungsziele**

Im Bereich der einzelnen Billard-Disziplinen werden folgende grundsätzlichen sportlichen Leistungsziele festgelegt:

#### **1.1.1 Karambol**

Die Position der deutschen Sportler in der erweiterten Weltspitze soll verteidigt werden. Angestrebt sind Teilnahmen an allen Welt- und Europameisterschaften sowie eine grundsätzliche Platzierung zumindest eines deutschen Starters unter den letzten 32. Internationale Top-Platzierungen im Bereich der letzten 5 werden im Bewertungszeitraum angestrebt.

#### **1.1.2 Pool**

Der Anteil der Sportler in der Weltspitze soll weiter gehalten und soweit möglich ein oder zwei Nachwuchs-Sportler an die Weltspitze herangeführt werden. Angestrebt sind Teilnahmen an allen Welt- und Europameisterschaften sowie eine grundsätzliche Platzierungen zumindest eines deutschen Starters unter den letzten 16. Internationale Titel werden im Bewertungszeitraum angestrebt. Das Erreichen des Endfeldes der letzten 16 auf den World Games 2009 ist ebenfalls anvisiert.

#### **1.1.3 Snooker**

Deutsche Sportler sollen näher an die erweiterte Weltspitze herangeführt werden. Angestrebt sind Teilnahmen an internationalen Meisterschaften im Amateurbereich sowie das Erreichen von Platzierungen unter den letzten 32.

### **1.2 Erneuerungsansätze / geplante Weiterentwicklungen**

#### **1.2.1 Kadersystem**

Die A-Kader der einzelnen Fachbereiche sollen jährlich mehrfach (mindestens einmal) für eine Woche zusammengezogen und an einem Stützpunkt geschult werden.

Für die Kadersportler, die in den Nationalmannschaften um die Welt- und europäische Mannschaftsmeisterschaft spielen sollen diese Maßnahme auf jeden Fall durchgeführt werden.

Die Lehrgänge im Bereich des B- und C-Kader sollen im Rahmen der Möglichkeiten weiter ausgebaut werden. Dies in Anlehnung und Abstimmung mit den jeweiligen Wettkämpfen.

Die D-Kaderschulung auf Landesebene muss bundesweit weiter ausgebaut und vereinheitlicht werden. Dies auch unter Einbeziehung des Konzepts für den Stützpunktbereich.

Der weitere Ausbau des Kadersystems ist mit Honorartrainern fast nicht zu bewältigen.

Nur der Einsatz von Vollzeittrainern ermöglicht eine Weiterentwicklung und könnte dazu beitragen, den internationalen Stellenwert unserer Sportler mittel- und langfristig zu sichern.



### **1.2.2 Talentsichtung**

Die Talentsichtung (speziell C/D-Kader regional) muss ausgebaut werden (auch durch Ausweitung des Honorartrainernetzes).

Auf eine engere Zusammenarbeit der Bundes- und Landestrainer sowie die Weitergabe entsprechender Informationen und Trainingsaufgaben bis zu den Heimtrainern ist im Besonderen Wert zu legen. Dies kann mit definierten Kontaktpunkten erreicht werden (gut kommunizierte Anforderungen an die Teilnehmer und Delegationsleiter einer C/D-Kader-Sichtung, etc.).

Die Schwerpunkte der Trainingsarbeit werden sicherlich weiterhin im individuellen Training im Verein liegen. Hier wird eine bessere Koordinierung zum allgemeinen Trainingsprogramm angestrebt. Die zentralen Maßnahmen dienen nach wie vor der Überwachung und der Korrektur des jeweiligen Trainingsprogramms.

Es ist eine als bedenklich einzustufende Überalterung der Kaderstrukturen im oberen Bereich festzustellen (insbesondere Pool und Karambol). Es muss eine Aufgabe der kommenden Jahre sein, speziell gegen diese Entwicklung zu arbeiten - auch wenn das eine vorübergehende Verschlechterung der internationalen Ergebnislage zur Folge haben sollte.

### **1.3 Entwicklungsziele**

Die psychologische Betreuung der Sportler muss intensiviert werden (learn to win). Aufgrund der Inkompatibilität des Billardsportes mit der klassischen Sportpsychologie ist es dringend erforderlich, hier neue Ansätze zu definieren und in enger Zusammenarbeit mit entsprechenden Spezialisten zu erarbeiten.

Entsprechende Programme wurden bereits initialisiert und werden in den nächsten Jahren weiter verfolgt.

Im Bereich der physiologischen Betreuung muss das Integrationsprojekt „ChiKung“ weiter verfolgt und ausgebaut werden.

Eine permanente physiotherapeutische Unterstützung der Sportler - speziell im Wettkampf wird angestrebt.

Ein weiterer Ausbau des Stützpunkt-Konzeptes unter Berücksichtigung moderner trainingsmethodischer Ansätze (vergleichende Video-Analyse von Bewegungen, High-Speed, etc.) muss ebenfalls erfolgen, um die deutschen Sportler konkurrenzfähig halten zu können.

Aufgrund der verfügbaren Haushaltsmittel und der nicht ausreichenden Fördermittel sind diese Entwicklungen allerdings nur bedingt und damit nur sehr langsam bzw. kaum umsetzbar.



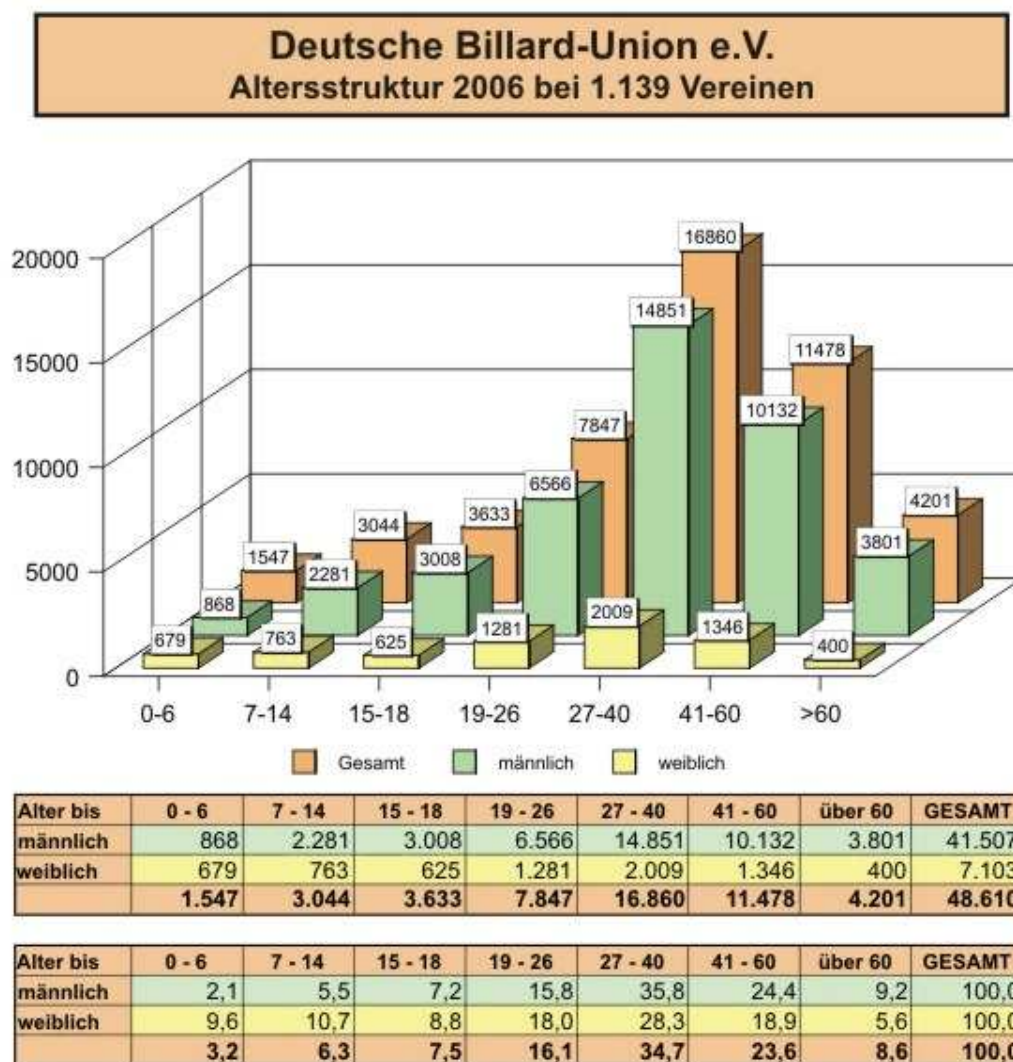
## II. ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN FÜR DEN SPITZENSport

### 2.1 Verbandsstruktur

#### 2.1.1 Mitgliederstruktur der DBU

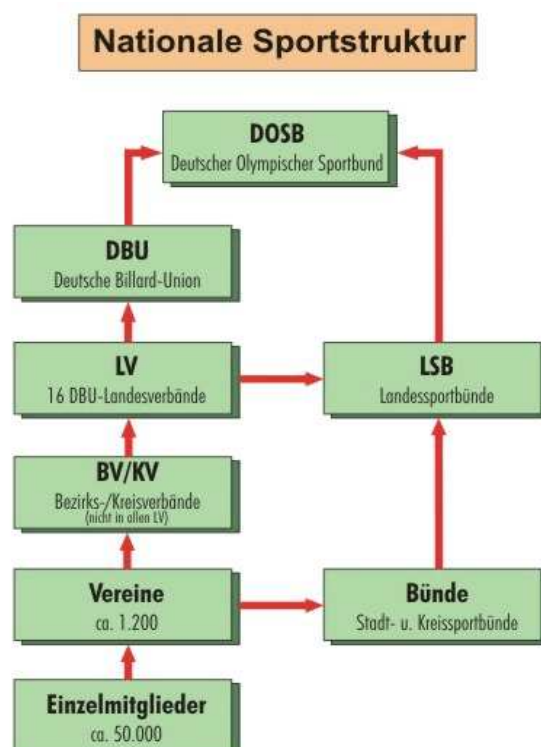
Der Deutschen Billard-Union sind derzeit rund 48.000 Einzelmitglieder in 1.139 Vereinen über Kreis- oder Bezirksverbände und Landesverbände angeschlossen. Nur die Landesverbände sind unmittelbar Mitglieder der DBU.

Die angeschlossenen Einzelmitglieder gliedern sich im Jahr 2006 wie folgt:





Der Deutschen Billard-Union gehören nach der Umstrukturierung im Jahr 2000 15 Landesverbände und eine Anschlussorganisation (Mecklenburg/Vorpommern) an:





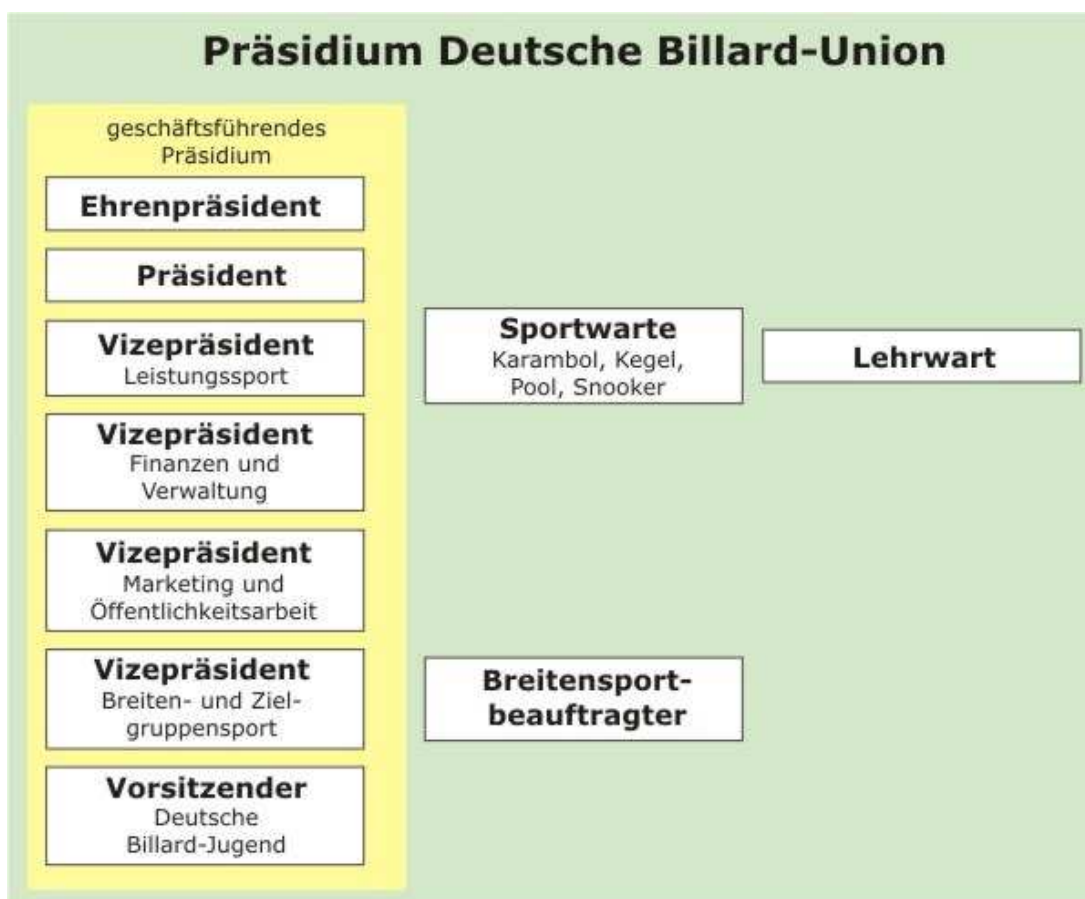


### 2.1.2 Organschaftliche Struktur der DBU

Die Organe der DBU sind:



Das Präsidium der DBU setzt sich wie folgt zusammen:



Vorstand im Sinne von § 26 BGB sind der Präsident und die Vizepräsidenten. Die Amtszeit der von der Mitgliederversammlung und den Fachtagungen gewählten Präsidiumsmitglieder beträgt 4 Jahre. Der Vorsitzende der Billard-Jugend wird durch den Jugendtag gewählt und als Präsidiumsmitglied von der Mitgliederversammlung bestätigt.



Für jede anerkannte Spielart existiert eine Fachtagung, darüber hinaus je eine für den Breitensport und den Lehrgangsbereich. Diese setzen sich zusammen aus je:

- a) dem zuständigen Sportwart/Lehrwart/Breitensportbeauftragten der DBU als Vorsitzende
- b) den jeweiligen Ressortverantwortlichen der LV
- c) 2 Mitgliedern des Aktivenausschusses
- d) einem Vertreter der DBU

Die Fachtagungen treten mindestens einmal jährlich auf Einladung des zuständigen Vorsitzenden zusammen.

Die Fachtagungen sind entscheidungsvorbereitende Organe in allen ihre Bereiche betreffenden Themen.

Sie wählen ihre Vorsitzenden (entspr. Präsidiumsmitglieder) im Turnus von 4 Jahren.

Zur Behandlung spielartübergreifender Themen existiert eine Fachtagung Sport, die sich zusammensetzt aus

- a) allen Teilnehmern der sportspezifischen Fachtagungen
- b) dem Vizepräsidenten Leistungssport

Die Fachtagung Sport tritt einmal jährlich auf Einladung des Vizepräsidenten Leistungssport zusammen, der auch den Vorsitz hat. Die Fachtagungen sind entscheidungsvorbereitende Organe in allen sportlichen Fragen.

Für die Sportförderung sind zunächst die Untergliederungen verantwortlich. Diese Aktivitäten werden vom Lehrwart und den Trainern der DBU koordiniert und gesichtet. Hier werden Trainerempfehlungen ausgesprochen und Trainingskonzepte ausgetauscht. Die Aus- und Weiterbildung soll auf Grundlage der Ausbildungsrichtlinie der DBU erfolgen, die permanent neuesten internationalen Erkenntnissen angepasst wird und den Vorgaben des DOSB entspricht.



## **2.2 Leistungssportpersonal**

- a) Vizepräsident Leistungssport
- b) Leistungssportreferent/in
- c) Sportwarte Karambol, Kegel, Pool, Snooker
- d) Deutsche Billard-Jugend
- e) Anti-Dopingbeauftragte
- f) Lehrwart
- g) Anti-Doping Kommission
- h) Trainerbeirat
- i) Aktivensprecher
- j) hauptamtliche Trainer
- k) Honorartrainer

### **2.2.1 Vizepräsident Leistungssport**

Er ist der verantwortliche Koordinator und Entscheidungsträger für alle den Leistungssport berührenden Themen im Präsidium der DBU. Seinem Bereich unterliegt die Kontrolle und Fortschreibung des Strukturplanes Leistungssport.

### **2.2.2 Leistungssportreferent/in**

Zur Organisation und Abwicklung aller Maßnahmen des Leistungssportbereichs steht des weiteren die Leistungssport-Referentin in der DBU-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- Vorbereitung und Organisation von Trainingslagern und Trainingsmaßnahmen
- Einsatzplanung der Trainer / Abrechnung der Honorartrainer
- Einladung der Kadersportler/innen und Abwicklung der Maßnahmen
- Aufstellung bzw. Überwachung der Kaderlisten nach festgelegten Kriterien
- Erstellung der Jahresplanung nach Vorgabe der Verantwortungsträger
- Planung, Vorbereitung, Abwicklung der Entsendungen zu intern. Meisterschaften
- Verwaltung und Überwachung der Dopingkontrollen
- Abrechnung der Maßnahmen und ordnungsgemäße Verbuchung derselben
- Abwicklung der Maßnahmen mit BMI / BVA und DOSB
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Leistungssports



### **2.2.3 Sonstige Mitarbeiter für den Leistungssport**

#### **2.2.3.1 Sportwarte Karambol, Kegel, Pool und Snooker**

Zu ihren Aufgabengebieten gehören die Erstellung des Terminplanes zu Beginn einer jeden Spielsaison im Fachbereich. Dieser Terminplan beinhaltet alle Termine der laufenden Spielsaison, der Turniere und Meisterschaften auf nationaler und internationaler Ebene. Zu diesen Maßnahmen werden die Sportler von den Sportwarten eingeladen und die Ausrichter erhalten von ihnen alle Turnierunterlagen. Gleichzeitig obliegt ihnen die Tabellenführung für alle Maßnahmen.

In Verbindung mit dem Lehrwart und den Bundestrainern sind sie für die Aufstellung der A- und B-Kaderlisten in der jeweiligen Spielart zuständig. Ferner sind sie Vorsitzende der sportartspezifischen Fachtagungen.

#### **2.2.3.2 Deutsche Billard-Jugend (DBJ)**

In Übereinstimmung mit dem DBU-Präsidium obliegt derzeit der DBJ die Festlegung der Entsendungen von Kadersportlern zu Sportfördergruppen der Bundeswehr.

In Absprache mit den Sportwarten und Gremien legt die DBJ die C- und D-Kader fest.

#### **2.2.3.3 Anti-Dopingbeauftragter**

Die DBU hat sich dem NADA Anti-Doping-Code und dem der WADA für den internationalen Bereich unterworfen.

Der Anti-Dopingbeauftragte hat die Aufgabe, die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen im Hinblick auf die Einnahme verbotener Substanzen nach Vorgabe der NADA / WADA in allen Fachbereichen des Billardsportes zu überwachen. Er kontrolliert stichprobenartig bei Wettkämpfen der DBU. Er ist ferner für die Pflege/Fortschreibung der Dopingliste sowie für die Informationen für die Mitglieder bei Veränderungen dieser Liste verantwortlich. Ferner steht er allen Mitgliedern und allen Sportlern als Doping-Fachberater zur Verfügung. Die Funktion ist direkt dem Vizepräsidenten Leistungssport unterstellt.

#### **2.2.3.4 Lehrwart**

Dem Lehrwart obliegt die Planung von Lehrgängen, wie A-, B- und C-Kaderlehrgänge aller Fachbereiche, sowie Kampfrichter- und Trainerlehrgänge aller Fachbereiche. Er überwacht die ordnungsgemäße Durchführung aller Lehrgänge durch die Lehrgangsleiter und Trainer. Er steht diesen bei Fragen bzgl. der Lehrgangskonzeption beratend zur Seite. Ihm obliegt ferner die Überwachung der Ausbildung von Trainern, Übungsleitern und Schiedsrichtern auch der Mitgliedsverbände.

Der Lehrwart veranlasst und überwacht die sportmedizinische Untersuchung der Kader-Sportler.

#### **2.2.3.5 Anti-Doping Kommission**

Die Kommission besteht aus dem Vizepräsidenten Leistungssport, dem Lehrwart, dem Anti-Doping-Beauftragten und dem Verbandsarzt. Sie erstellt Anti-Doping-Richtlinien für den Bereich der DBU unter Beachtung der Vorgaben von NADA / WADA und der internationalen Billardverbände, des IOC und des DOSB.



#### **2.2.3.6 Trainerbeirat**

Der Trainerbeirat erarbeitet und aktualisiert nach neusten Erkenntnissen die Lehrinhalte des Trainingsbetriebes. Diese sind dann auch die Vorgaben für die DBU-Untergliederungen.

#### **2.2.3.7 Aktivensprecher**

Die Aktivensprecher sind das Bindeglied zwischen der Funktionärs- und Sportlerebene. Sie tragen die besonderen Probleme der Leistungs-/Kadersportler an das Präsidium heran, wo dann gemeinsam Problemlösungen erarbeitet werden.

#### **2.2.4 Hauptamtliche Trainer**

Bundestrainer: Gerd Kunz

Aufgaben:

- Training und Betreuung der Kadersportler mit Schwerpunkt Kegelbillard
- (neue Bundesländer)
- Sichtung talentierter Nachwuchssportler in den Landesverbänden
- Erstellung der Trainings- und Wettkampfkonzepktion
- Inhaltliche Planung und Durchführung der Maßnahmen
- Aus- und Weiterbildung der Landestrainer

Standort: Cottbus

#### **2.2.5 Honorartrainer**

In den weiteren Disziplinen werden die Maßnahmen ausschließlich durch derzeit 4 Honorartrainer durchgeführt. Bei einigen Maßnahmen (Nationalmannschaft) werden zusätzlich Honorarkräfte wie z.B. Masseure und/oder Fitnesstrainer (Ausgleichssport) verpflichtet.

Aufgaben:






- Training der jeweiligen Kadersportler
- Betreuung der Nationalmannschaft
- Sichtung talentierter Nachwuchssportler in den Landesverbänden
- Erstellung der Trainings- und Wettkampfkonzepktion
- Inhaltliche Planung und Durchführung der Maßnahmen
- Aus- und Weiterbildung der Landestrainer

Standort: Bundes-Leistungszentrum Bottrop



### 2.3 Organisation im Trainerbereich

Alle Aus-, Fort- und Weiterbildungen werden von der DBU zentralisiert geplant und durchgeführt. Einzelheiten regeln die DBU-Rahmen-Ausbildungsrichtlinien in ihrer jeweiligen vom DOSB genehmigten Fassung.

Ausbildungsstruktur in der DBU			
Lizenz- stufen	Karambol	Pool	Snooker
	SA	SA	SA
	Interdisziplinärer Teil SA		
	TC/FÜC Kombi	TC/FÜC Kombi	TC/FÜC Kombi
	Interdisziplinärer Teil TC / FÜC		
	TB/FÜB Kombi	TB/FÜB Kombi	TC/FÜB Kombi
	Interdisziplinärer Teil TB / FÜB		
	TA	TA	TA
	Interdisziplinärer Teil TA		
	Diplom- Trainer/-in	Diplom- Trainer/-in	Diplom- Trainer/-in
	SPORTPRAXIS		



### III. KADERSTRUKTUR

Die Sportler werden in vier Leistungsklassen (=Kader) in Übereinstimmung mit dem DOSB/-BL eingeteilt. In den einzelnen Kadern werden nachfolgende Anzahl von Sportlern gefördert:

	A-Kader		B-Kader		C-Kader		D-Kader		
Geschlecht	weib-lich	männ-lich	weib-lich	männ-lich	weib-lich	männ-lich	weib-lich	männ-lich	Ge-samt
<b>Karambol</b>	0	12	1	15	2	28	3	27	88
<b>Pool</b>	6	6	4	12	10	28	6	31	103
<b>Snooker</b>	2	10	1	15	0	0	0	0	28
	<b>8</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>42</b>	<b>12</b>	<b>56</b>	<b>9</b>	<b>58</b>	<b>219</b>

Die Nominierung der Kader erfolgt anhand so genannter „harter“ und „weicher“ Faktoren, wobei ein Verhältnis 70 % zu 30 % festgelegt ist.

Die „harten“ Faktoren der Nominierung werden durch die messbare sportliche Leistung anhand der bei Wettbewerben erzielten Erfolge bestimmt. Hierzu zählen

- Deutsche Meisterschaften
- nationale Grand Prixs
- Einzelrangliste Bundesliga
- Welt- und Europacups/Eurotour
- Welt- und Europameisterschaften

Für die Festlegung eines Nominierungs-Pools werden die Ergebnisse gewichtet und durch die Sportwarte in einer Rangliste dargestellt. Dabei werden für die jeweiligen Platzierungen Punkte vergeben.

Bezüglich der Gewichtung für die Ranglistenerstellung kommen folgende Kriterien zum tragen:

Deutsche Meisterschaft	<b>45 %</b>
deutscher Sportbetrieb (Bundesliga, Grand Prixs)	<b>35 %</b>
Internationaler Sportbetrieb (Welt-/Europameisterschaften, Welt-/Europacups, Eurotour)	<b>20 %</b>

Die Spielarten entscheiden in eigener Zuständigkeit über eine evtl. vorherige Zuordnung einer bestimmten Zahl von Kaderplätzen zu Disziplinen (z.B. im Karambol Dreiband, Technik, Kunststoß).



Bzgl. der „weichen“ Faktoren gelten folgende Kriterien:

- konstant steigender Leistungskorridor in den letzten Jahren (mindestens der letzten zwei Jahre)
- nationale und internationale Erfolge
- Gewichtung von Leistung zum Alter
- sportliche, auf höchstmögliche Leistung ausgerichtete Lebensweise
- Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, ausgeprägte Turnieraktivität
- Nervenstärke, psychische Belastbarkeit
- Internationale Spielstärke (erwartete vordere Platzierung, mindestens erste Tabellenhälfte)
- Annahmefähigkeit von Förderungsmaßnahmen, Teamfähigkeit
- Zusammenarbeit mit Bundestrainer und Sportwart

Der jeweilige Sportwart und Bundestrainer legen unter Berücksichtigung der „harten“ und „weichen“ Kriterien den Nominierungs-Pool fest. Anschließend nehmen Sportwart und Bundestrainer die Zuordnung zu den jeweiligen Kadern vor.





#### **IV. TRAININGS- UND WETTKAMPFSYSTEM**

##### **4.1 Wettkampfsystem**

###### **4.1.1 Internationales Wettkampfprogramm**

###### **4.1.1.1 World Games**

Die World Games sind ein Multi-Sportevent unter der Schirmherrschaft des IOC. Diese finden im Turnus von 4 Jahren statt. Seit 2001 gehört Billard mit allen Spielarten zum Standardprogramm dieser Weltspiele. Auf die Nominierung der Sportler zu den Worldgames hat die DBU keinen direkten Einfluss, da die kontinentalen Kontingente über die jeweiligen Spitzenverbände in Europa erfolgen.

###### **4.1.1.2 Karambol**

Im Wettkampfbereich werden in den nachfolgenden Disziplinen Meisterschaften durchgeführt:

- Freie Partie, Freie Partie Damen
- Cadre 47/1, Cadre 71/2, Cadre 35/2, Cadre 52/2
- Einband
- Dreiband
- Artistique
- 5-Kegelbillard

###### **a) Weltmeisterschaften / Weltcup Grand-Prix Turniere (Qualifikation zur WM)**

In den Disziplinen veranstaltet die UMB die Weltmeisterschaften in unterschiedlichen, disziplinabhängigen Abständen.

Mannschaftswettbewerb auf Weltebene ist die Weltmeisterschaft Dreiband für Nationalmannschaften, die seit 12 Jahren in Viersen durch die DBU organisiert wird.

Als Qualifikation für die Einzel-Weltmeisterschaften Artistique und Dreiband finden u.a. auch Weltcup-Turniere und Grand-Prix Turniere statt.

Seit 2 Jahren veranstaltet die UMB auch im mehrjährigen Abstand Junioren und Damen Weltmeisterschaften in der Disziplin Dreiband.

###### **b) Europameisterschaften / Grand-Prix's / Coupe d'Europe**

- In allen genannten Disziplinen veranstaltet die CEB, nach Möglichkeit, jährlich Europameisterschaften.
- Junioren-Europameisterschaften gibt es in den Disziplinen Freie Partie, Cadre 47/2 und Dreiband. Diese Meisterschaften werden durchgeführt, um die Sportler schon im Juniorenbereich an internationale Aufgaben heranzuführen bzw. ihnen die Möglichkeit des Kräftemessens mit internationalen Gegnern zu geben. Im Jugendbereich beschränkt sich die EM auf die Einstiegsdisziplin „Freie Partie“.
- Europäische Mannschaftsmeisterschaften für Nationalmannschaften finden im mehrjährigen Turnus in den Disziplinen Dreiband und im Dreikampf statt.
- In den Einzeldisziplinen Dreiband und Artistique finden jährlich auch Europa Grand-Prix-Turniere u.a. als Qualifikation für die Europameisterschaft statt.



- Im Jugendbereich wird jährlich eine Europameisterschaft für Jugend-Vereinsmannschaften in der Freien Partie ausgetragen.
  - Coupe d'Europe ist der jährlich stattfindende europäische Wettbewerb im Dreiband für Vereinsmannschaften
- c) Länderkämpfe
- Mit den verschiedenen Föderationen der CEB werden in unterschiedlichen Intervallen, in verschiedenen Disziplinen, Länderkämpfe durchgeführt. Diese Länderkämpfe dienen unter anderem zur Leistungsüberprüfung der verschiedenen Kadersportler. Hier werden im Sinne der Förderung und Sichtung auch Nachwuchssportler eingesetzt.
- d) Traditionelle Mannschaftsturniere
- Zwischen den Landesmeistern im Mannschafts-Mehrkampf (Vereinsmannschaften) der stärksten Billardnationen Europas findet jährlich ein Vergleichswettkampf statt.
  - Seit mehr als 30 Jahren findet im Jugendbereich die Ausspielung des „Cup van Beem“ statt. Es ist ein jährlicher Wettbewerb von Jugendvereinsmannschaften der Niederlande, Belgien und Deutschland. Er führt die Jugendlichen an den internationalen Bereich heran und ist ein Leistungsvergleich zwischen drei starken Billardnationen.

#### **4.1.1.3 Pool**

Im Wettkampfbereich werden in den Disziplinen 14/1 endlos, 8-Ball, 9-Ball Meisterschaften in Einzel- und teilweise Mannschaftswettbewerben für Damen und Herren durchgeführt.

a) Weltmeisterschaften

In der Disziplin 8-Ball und 9-Ball veranstaltet die WPA jährlich eine Weltmeisterschaft Einzel für Damen, Herren und Junioren. In unregelmäßigen Abständen wird auch eine Weltmeisterschaft im 14/1 endlos ausgetragen.

Es stehen kontinentale Kontingente für die jeweiligen Starter zur Verfügung. Die Nominierung der Sportler erfolgt über den europäischen Spitzenverband EPBF.

b) Europameisterschaften / Eurotour / European Team Cup

In allen genannten Disziplinen veranstaltet die EPBF jährlich Einzeleuropameisterschaften (Herren, Damen, Senioren, Seniorinnen, Junioren und Jugend).

In allen genannten Disziplinen werden auch jährlich Jugend- und Junioren-Einzeleuropameisterschaften durchgeführt.

Im Bereich des Mannschaftswettbewerbs veranstaltet die EPBF eine Mannschaft-Kombi-Europameisterschaft, die aus den o.g. Disziplinen besteht.

Die EPBF richtet jährlich eine offene Turnierserie (Eurotour) für Damen und Herren in der Disziplin 9-Ball aus, aus welcher sich neben den nationalen Meistern weitere Startplätze für die internationalen Meisterschaften ergeben.

Es gibt ferner den „European Team Cup“ eine Mannschaftsmeisterschaft für Vereinsmannschaften.



c) Länderkämpfe

Mit den verschiedenen Föderationen der EPBF werden in unterschiedlichen Disziplinen Länderkämpfe durchgeführt. Diese dienen u.a. zur Leistungsüberprüfung der verschiedenen Kader-Sportler. Hier werden auch Nachwuchssportler zur Förderung und Sichtung eingesetzt.

**4.1.1.4 Snooker**

a) Weltmeisterschaften

Zu diesen jährlich stattfindenden Meisterschaften der Herren, Damen, Junioren und Jugend und den internationalen Qualifikationsturnieren entsendet die DBU regelmäßig Teilnehmer.

b) Europameisterschaften

Zu diesen jährlich stattfindenden Meisterschaften der Herren, Damen, Junioren und Jugend und den internationalen Qualifikationsturnieren entsendet die DBU regelmäßig Teilnehmer.

**4.1.2 Nationales Wettkampfprogramm**

**4.1.2.1 Karambol**

a) Deutsche Einzelmeisterschaften

In allen Disziplinen richtet die DBU im Rahmen einer jährlich stattfindenden spielartübergreifenden Meisterschaft Einzelmeisterschaften aus.

b) Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Bundesligen)

Gespielt wird in einer einteiligen Bundesliga mit 8 Mannschaften und einer zweiteiligen 2. Bundesliga mit je 8 Mannschaften pro Gruppe.  
Im 5-Kegel-Billard gibt es eine Bundesliga mit 9 Mannschaften.

c) Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft im Dreiband (DPMM)

Diese Meisterschaft wird alljährlich für Vereinsmannschaften im k.o.-System mit maximal 64 Mannschaften ausgetragen.

d) Grand Prix-Turniere

Ferner gehören in den Disziplinen Artistique und Dreiband diverse nationale Grand-Prix-Turniere zum jährlichen Sportprogramm. Hieraus werden neben den Landesmeisterschaften weitere Teilnehmer für die Deutsche Meisterschaft ermittelt.

e) Junioren

Für die Junioren von 18 bis 21 Jahre wird jährlich eine Deutsche Meisterschaft in den Disziplinen Cadre 47/2, Freie Partie, Dreiband und Kegel-Billard ausgerichtet.



f) Jugend

Für Jugendliche werden in verschiedenen Altersklassen jährlich eine Deutsche Meisterschaften in den Disziplinen Freie Partie und Billard-Kegeln ausgerichtet. Ferner wird eine Deutsche Meisterschaft für Jugend-Vereinsmannschaften in der Disziplin Freie Partie ausgetragen. Dazu finden Sichtungslehrgänge für Jugend B und Jugend C (bis 18 Jahre) und Sichtungslehrgänge für Schüler D (bis 14 Jahre) statt.

g) Kegeln

In der Disziplin Kegelbillard wird eine Bundesmannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Hierbei treffen sich an verschiedenen Spieltagen im Jahr Mannschaften zum gemeinsamen Wettkampf.

Darüber hinaus findet einmal im Jahr eine Bundesfamilienmeisterschaft (Breitensportmaßnahme) in Form eines Turniers statt. Eine Mannschaft besteht aus zwei Familienmitgliedern. In den einzelnen Mitgliedsverbänden werden Vorrundenwettkämpfe abgehalten, in welchen die 16 Finalmannschaften ermittelt werden.

Weiterhin wird eine Einzel-Bundesmeisterschaft ausgetragen. Hierbei treffen sich an verschiedenen Spieltagen im Jahr Einzelsportler zum sportlichen Wettkampf.

In der Disziplin 5-Kegel-Billard wird einmal im Jahr eine Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Hierzu finden in den einzelnen Ländern vorher Qualifikationswettkämpfe statt.

#### **4.1.2.2 Pool**

a) Deutsche Einzelmeisterschaften

In allen Disziplinen richtet die DBU im Rahmen einer jährlich stattfindenden spielartübergreifenden Meisterschaft Einzelmeisterschaften aus. Die Qualifikationen hierfür laufen über die Landesverbandsmeisterschaften und teilweise auch über Grand-Prix Turniere.

b) Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Bundesliga)

Gespielt wird in einem Bundesligasystem mit 1. und 2. Bundesliga. Es besteht eine eingleisige 1. Bundesliga aus 8 Mannschaften und eine zweigleisige 2. Bundesliga aus zwei Gruppen mit je 8 Mannschaften.

c) German Grand-Prix Turniere

Diese werden im 8-Ball und 9-Ball für Damen und Herren jährlich in unterschiedlicher Anzahl ausgetragen. Neben der Qualifikation für die DM's gibt es auch über die Grand-Prix Ranglisten Qualifikationsmöglichkeiten zur DM.

d) Jugend und Junioren

In allen Disziplinen wird eine Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft ausgetragen, zu der sich die jeweiligen Landesverbandsvertreter qualifizieren.



#### **4.1.2.3 Snooker**

##### **a) Deutsche Einzelmeisterschaften**

Im Einzelbereich werden jährlich Snookermeisterschaften in den verschiedenen Bereichen ausgetragen, zu der sich die jeweiligen Landesmeister qualifizieren. Darüber hinaus gibt es eine Qualifikation über nationale Ranglistenturniere.

##### **b) Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Bundesliga)**

Gespielt wird in einem Bundesligasystem mit 1. und 2. Bundesliga. Es besteht eine eingleisige 1. Bundesliga aus 8 Mannschaften und eine zweigleisige 2. Bundesliga aus zwei Gruppen mit je 8 Mannschaften.

### **4.2 Trainingssystem**

#### **4.2.1 Art der Trainingsmaßnahmen**

Die Kadersportler trainieren in der Hauptsache individuell in ihrem Verein nach den Langzeitvorgaben der Bundestrainer und den für sie in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer vom Heimtrainer ausgearbeiteten Trainingsplänen. Hierdurch wird bereits ein hoher Leistungsstandard der Sportler erreicht, welches durch zentrale und dezentrale Lehrgänge der DBU, noch erhöht wird.

Der Bundestrainer (Teilzeit, Kegel neue Bundesländer) und die Bundes-Honorartrainer führen mit den Kadersportlern (hauptsächlich der A- und B-Kader) regelmäßig Weiterbildungslehrgänge durch. Insbesondere vor großen internationalen Wettbewerben finden längere Trainingslager mit der Mannschaft statt.

Aus jahrzehntelanger Erfahrung ist bekannt und bewährt, dass die Lehrgangsgrößen ca. 6 Teilnehmer nicht übersteigen sollten. Nur dann ist sinnvolle Trainingsarbeit und Betreuung am Billard möglich.

#### **4.2.2 Stützpunkttraining**

Im Billardsport werden erfahrungsgemäß auch im höheren Alter Spitzenleistungen erbracht. Nach den heutigen Erfahrungswerten ist absoluter Spitzensport bis etwa in den Bereich des 45. in Ausnahmefällen sogar über das 50. Lebensjahr hinaus möglich. Aus diesem Grund ist eine altersmäßige Limitierung in den A- und B-Kadereinteilungen nicht möglich und wird auch nicht praktiziert. Die Kaderfestlegung erfolgt gemäß den bestehenden Nominierungskriterien.

Die Lehrgänge des A-Kader sind individuell gestaltet; die Anzahl der Lehrgänge richtet sich nach der Vielfalt der Disziplinen, die in herausragender Weise behandelt werden.

Für die Mitglieder der B- und C-Kaders werden jährlich Lehrgänge mit individueller Teilnehmerzahl durchgeführt.

Die Sportler in den neuen Bundesländern werden insbesondere in der Disziplin 5-Kegel-Billard permanent trainiert und ihre Leistungen kontrolliert.

Soweit möglich werden den Kadermitgliedern der DBU individuelle Heimaufgaben gegeben. Die Lehrgangspläne werden mit den zuständigen Landestrainern abgestimmt.



#### **4.2.3 Lehrgänge in den Landesverbänden**

In allen Fachbereichen werden in den Landesverbänden die D-Kader nach den entsprechenden Richtlinien des DOSB/LSB's und den Trainingsvorgaben der DBU trainiert.. Ergebnisse aus dieser Schulung werden an den DBU übermittelt und besonders förderungswürdige Teilnehmer in Sichtungslerngängen der DBU ermittelt, mit dem Ziel einer Förderung im Bereich der DBU.

#### **4.2.4 Trainingsprozesse/Trainingsprogramme aller Billardarten und Disziplinen**

Zur Zeit wird zum größten Teil von den Kader-Sportlern individuelles Training, unterstützt durch Vereinstraining, durchgeführt. Die zentralen Maßnahmen dienen der Überwachung und Korrektur des individuellen Trainings und zur Vorbereitung auf bestimmte Wettbewerbe bzw. Meisterschaften.

Der zeitliche Umfang des individuellen Trainings beträgt je nach Leistungsstand 3 bis 4 Stunden täglich. Hierbei werden 5 Trainingstage pro Woche zugrunde gelegt.

Für die Sportfördersoldaten liegen individuelle Trainingsprogramme auch für Ausgleichs- und Ausdauertraining vor. Der Gesamt-Wochen-Trainingsumfang beträgt dabei ca. 45 TE. Die Einbindung lokaler Sport-Physiotherapeuten, Ernährungs- und Fitnessberater wird dabei angestrebt.

Generell muss davon ausgegangen werden, dass eine zyklische oder periodisierte Trainingsgestaltung für alle Kadersportler nicht möglich ist, da die internationalen Verbandsstrukturen des Billardsportes und die daraus resultierenden Terminkollisionen, sowie die Vielfalt der Disziplinen dies verhindern.

#### **4.2.5 Angestrebtes Trainingsprogramm aller Billarddisziplinen**

Das jährliche Trainingsprogramm der Spitzensportler sollte ein Minimum von 500 Stunden umfassen, davon entfallen 60 Stunden auf Turnierpraxis (30 Partien à 2 Stunden), 40 Stunden auf Training im Rahmen der DBU-Förderung unter Anleitung eines Trainers und 400 Stunden auf individuelles Training.

Die Trainingsarten setzen sich zusammen aus dem Studium der Billardtheorie (in Gruppen oder individuell), dem Training des psychologischen Verhaltens im Billardsport (z.B. autogenes Training, Studium der psychologischen Aspekte des Billard-Wettkampfes), Übungspartien, Beratungspartien, Turnierpartien (organisierte und gezielte Teilnahme an Turnieren) und Ausgleichssport.

In einzelnen Fachbereichen ist es des weiteren notwendig, dass das Training nicht nur quantitativ, sondern insbesondere qualitativ ausgebaut wird. Hierzu ist es notwendig, dass individuelle Trainingskonzepte für die einzelnen Spitzensportler weiter/umfassender entwickelt werden, was eine dauerhafte Betreuung und monatliche Sichtung des Leistungsstandes voraussetzen würde. Zentrale Lehrgänge in ausreichender Zahl wären hierfür und zum Erhalt des internationalen Leistungsstandards unbedingt erforderlich.



## **V. BETREUUNGSMAßNAHMEN**

Aufgrund der besonderen Beanspruchung von Körper und Geist beim Billardsport wurde als ganzheitlicher Betreuungsansatz im Bereich Gesundheit und Regeneration die fernöstliche Bewegungs- und Fitnessschulung ChiKung gewählt. Die Zusammenarbeit mit Trainern und Meistern dieser Sportart wird kaderdeckend gerade erarbeitet.

Als leistungsdiagnostischer Ansatz der Trainingssteuerung wird das PAT-System verwendet. Für Mitglieder der Jugend-Kader ist die Erfassung der PAT-Werte durch die Landesverbände und ihre Trainer verpflichtend. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Reflexion des Turniergeschehens ausgewählter Kadersportler durch den Bundestrainer.

Die besondere Situation im Billardsport führt zu einer generellen Inkompatibilität der Sportart zur klassischen Sportpsychologie. Derzeit werden entsprechende neue Konzepte erarbeitet. Diese Entwicklung muss auch künftig fortgesetzt werden. Eine psychologische Wettkampfbetreuung kann aufgrund der finanziellen Situation im Billardsport derzeit nicht erfolgen.

Als Maßnahme im Bereich "soziale Betreuung" kann im Billardsport nur die Sportförderung der Bundeswehr Verwendung finden. Auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen bei der Aus- und Weiterbildung der Trainer muss daher verstärkt Wert gelegt werden.

## **VI. WISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG**

entfällt

## **VII. STÜTZPUNKTSYSTEM**

### **7.1 Leistungszentrum / Leistungsstützpunkte**

Das Bundes-Leistungszentrum der DBU befindet sich in Bottrop. Dort stehen den Sportlern für Lehrgänge 4 Karambolage Match-Billard, 4 9-Fuß-Pool-Billard und 4 Karambolage kleine Billard zur Verfügung. Eine Kantine, deren Küche auf die nahrungsspezifischen Ansprüche der Leistungssportler Rücksicht nimmt, ist vorhanden. So können spezielle Ernährungsprogramme der Sportler berücksichtigt werden. Im Leistungszentrum befinden sich auch die Unterkünfte der Sportler. Hierbei handelt es sich um Einzel- oder Doppelzimmer, die zeitgemäß ausgestattet sind.

Der DBU stehen einige technische Hilfsmittel meist aus Privatbesitz zur Verfügung.

In den Landesverbänden gibt es derzeit anerkannte Landesleistungsstützpunkte in Bottrop (Landesleistungszentrum mit Bundesnutzung), Herne, Cottbus, Wuppertal, Oberhaching, Schiffweiler, Frankfurt, Mölln und Neustadt/a.Rbg..

### **7.2 Sonstige Trainingsstandorte**

Hier werden in den einzelnen Fachbereichen die örtlichen Billard-Vereinssportanlagen genutzt. Hierbei kommen ausschließlich Vereine in Betracht, die über eine eigene Sportstätte mit den erforderlichen Möglichkeiten verfügen.



### **7.3 Vorgesehene Entwicklung**

Es ist beabsichtigt regionale Stützpunkte zu installieren, um dort zusätzliche regionalbezogene Trainingsmaßnahmen durchführen zu können. Dies ist bei geeignetem Spielmaterial unter Erfüllung der Anforderungen der Landessportbünde jederzeit und überall möglich und hat den Vorteil, bei Veränderung der regionalen Spielstärke auch eine jeweilige Veränderung der räumlichen Stützpunkte in Absprache mit den Landesverbänden vornehmen zu können.

In den Stützpunkten soll grundsätzlich einmal wöchentlich trainiert werden. Die Stützpunkte werden von einem Stützpunktleiter betreut. Das Stützpunkttraining wird von einem Honorartrainer der DBU konzeptionell begleitet.

Die sachliche Ausstattung der Stützpunkte ist in den Sportgeräten (Billard) gegeben. Evtl. erforderliche Hilfsmittel werden soweit vorhanden von der DBU und aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt. Die technische Ausstattung für vergleichende Bewegungsanalyse (Hardware, Software, Highspeed-Kamera) soll zentral von der DBU angeschafft werden.

Entsprechend der Struktur der DBU und der Ballung von Mitgliedern und Kader-Sportlern ist angestrebt weitere Stützpunkte zur Flächendeckung zu errichten.

## **VIII. TALENTSUCHE, TALENTFÖRDERUNG**

### **8.1 Zentrale Maßnahmen des Spitzenverbandes**

Bis jetzt geschieht die Erfassung der Talente und der sich daran anschließenden Förderung zum großen Teil aufgrund von Hinweisen und Vorschlägen aus den Landesverbänden, resultierend aus der dortigen Kader-Schulung und Sichtung. Sie wird aufgegriffen und fortgesetzt im Rahmen der Sichtungslehrgänge auf Bundesebene. Diese werden in Form von acht dezentralen C/D-Kader-Sichtungen durchgeführt.

Als Zielwettbewerbe zur Überprüfung der Leistungsentwicklung gelten die Deutschen Jugend-Meisterschaften und bedingt die Deutschen Meisterschaften im Bereich der Erwachsenen. Die DBU lädt nicht-kaderzugehörige Jugendliche, die sich dort durch gute Leistungen hervor getan haben, zu einem gesonderten Lehrgang ein.

### **8.2 Zusammenarbeit mit der Bundeswehr**

Die Zusammenarbeit mit den Sportfördergruppen der Bundeswehr trägt wesentlich zur Leistungssportförderung bei.

### **8.3 Zusammenarbeit Verband - Verein - Schule**

Diese erfolgt über die Breitensportbeauftragten der Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Untergliederungen vor Ort.

In einigen Bundesländern/Gemeinden bestehen unter dem Gesichtspunkt der Nachwuchsförderung Verbindungen/Partnerschaften zu Schulen. Teilweise wird Billard auch offiziell im Rahmen des Schulsports mit Bewertung angeboten. Teilnehmende Schulen verfügen zum Teil sogar über eigene Billardtische.

Zur Unterstützung des Lehrpersonals (aufsichtsführend) wird durch örtliche Vereine oder den Landesverband ein Trainer für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der AG's findet dann eine Vertiefung an Nachmittagen statt. Die Zusammenarbeit mit Schulen soll weiter ausgebaut werden.



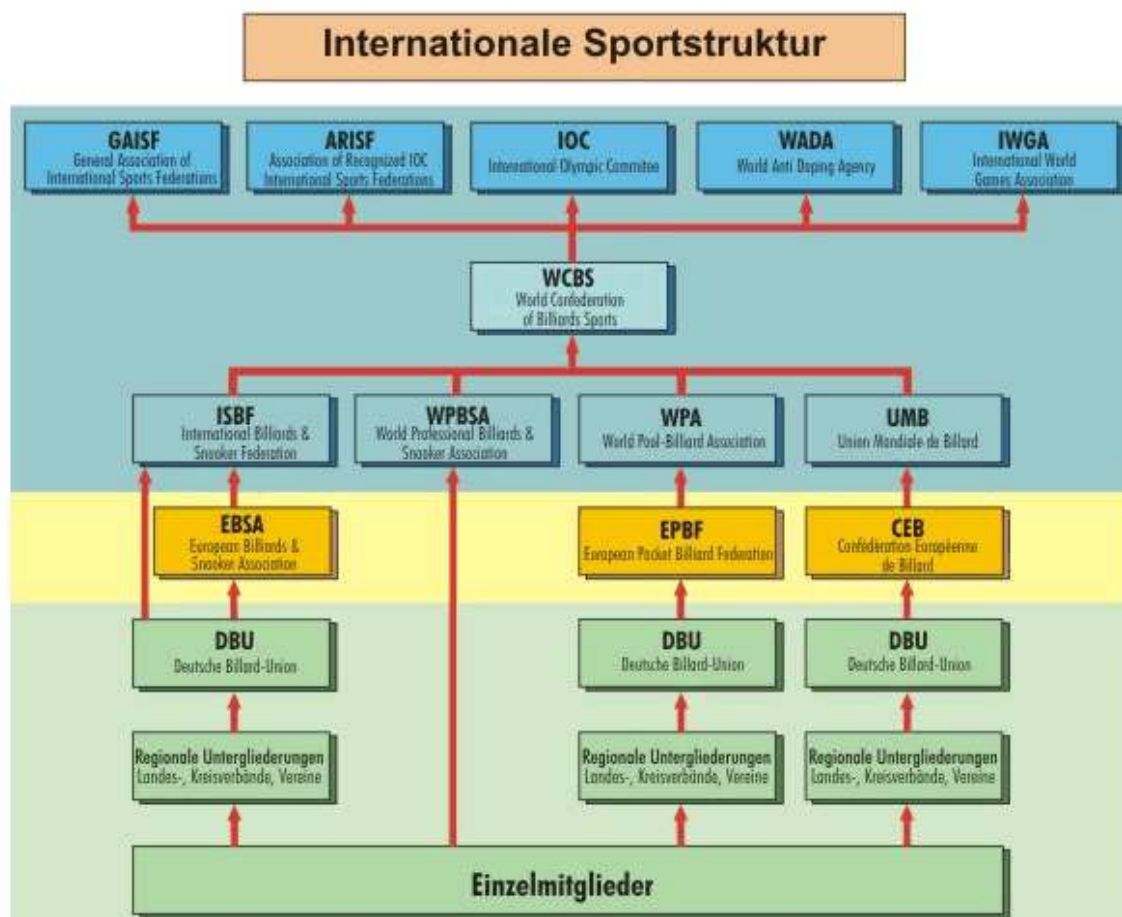


## IX. SPORTSTÄTTENKONZEPTION

entfällt

## X. MITWIRKUNG IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN

### 10.1 Aufbau der Billard-Organisationen



### 10.2 Internationale Billard-Organisationen

#### 10.2.1 World Confederation of Billiard-Sports (WCBS)

Die WCBS ist der Zusammenschluss der Weltbillardverbände der Billardspielarten Karambolage, Pool und Snooker. Sie wurde 1992 auf Anraten des IOC als Grundvoraussetzung zur olympischen Anerkennung des Billardsports gegründet. Die Anerkennung durch das IOC erfolgte 1996. Die WCBS ist Vollmitglied der ARISF, der GAISF. Seit 2001 ist Billard mit allen drei Spielarten bei den World Games vertreten. Die WCBS hat sich dem WADA Anti-Doping-Code unterworfen.



Der WCBS gehören an:

- a) Union Mondiale de Billard (UMB)
- b) World Pool Billiard Association (WPA)
- c) International Billiard & Snooker Federation (IBSF)
- d) World Professional Billiard & Snooker Association (WPBSA)

Über diese sind alle Erdteile mit derzeit 153 nationalen Verbänden angeschlossen.

Die DBU wird in der WCBS durch ihren Ehrenpräsidenten Wolfgang Rittmann vertreten, der gewähltes Präsidiumsmitglied der WCBS ist.

#### **10.2.2 Union Mondiale de Billard (UMB)**

Der UMB gehören

- a) Afrika
- b) Asien
- c) Europa
- d) Nordamerika
- e) Südamerika

als Kontinentalverbände an.

Der DBU-Ehrenpräsident, Wolfgang Rittmann, ist in seiner Eigenschaft als Präsident der CEB (Europa-Verband Karambol) geborener Vizepräsident der UMB.

#### **10.2.3 World Pool Billiard Association (WPA)**

Der WPA gehören

- a) Australien
- b) Asien
- c) Europa
- d) Nordamerika
- e) Südamerika

als Kontinentalverbände an.

Die Deutsche Billard-Union ist der WPA über die European Pocket Billiard Federation (EPBF) angeschlossen. Das DBU-Mitglied Thomas Overbeck ist Sportdirektor der WPA.

#### **10.2.4 International Billiard and Snooker Federation (IBSF)**

Der IBSF gehören

- a) Australien
- b) Asien
- c) Afrika
- d) Amerika
- e) Europa

als Kontinentalverbände an. Darüber hinaus sind die Nationalverbände unmittelbare Mitglieder der IBSF. Die DBU ist unmittelbares Mitglied der IBSF.



### **10.2.5 World Professional Billiard & Snooker Association (WPBSA)**

Die WPBSA ist die Profiorganisation für die Spielart Snooker und English Billiard. Ihr gehören weltweit Einzel-Vertragssportler an. Die WPBSA ist ein Unternehmen mit Sitz in Bristol/GB, welches nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten einer AG geführt wird.

## **10.3 Europäische Billard-Organisationen**

### **10.3.1 Confédération Européenne de Billard (CEB)**

Der CEB ist die europäische Dachorganisation der Spielart Karambol. Ihr sind derzeit 29 Nationalverbände aus dem europäischen und dem angrenzenden Mittelmeerraum angeschlossen.

Die Deutsche Billard-Union ist unmittelbar Mitglied in der CEB. Der DBU-Ehrenpräsident Wolfgang Rittmann ist seit 1988 Präsident der CEB.

### **10.3.2 European Pocket Billiard Federation (EPBF)**

Die EPBF ist die europäische Dachorganisation der Spielart Pool. Ihr sind derzeit 34 europäische Nationalverbände angeschlossen.

Die DBU ist unmittelbar Mitglied der EPBF. Derzeit ist das DBU-Mitglied Udo Weyland als Jugendwart Präsidiumsmitglied der EPBF. Der DBU-Vizepräsident Helmut Biermann ist Mitglied der Spruchkammer der EPBF. Das DBU-Mitglied Enrico Wahle ist Oberschiedsrichter der EPBF.

### **10.3.3 European Billiard and Snooker Association (EBSA)**

Die EBSA ist die europäische Dachorganisation für Snooker und English Billiard. Ihr gehören heute 36 europäische Nationalverbände an. Die DBU ist unmittelbares Mitglied der EBSA.

## **XI. GELTUNGSDAUER**

Der Strukturplan wird bei Veränderungen permanent fortgeschrieben. Derzeit sind für den Geltungszeitraum keine Änderungen geplant. Sollten bis zum Ablauf des Planungszeitraums keine Änderungen erfolgen, so verlängert sich der Strukturplan automatisch für den nächsten Planungszeitraum.